

Erfahrungsbericht: Praktikum an der Veterinärmedizinischen Universität in Wien

Bereiche: Companion Animals: Bildgebende Diagnostik, Chirurgie und Anästhesie

Angaben zum Praktikum der/des Studierenden

Studienfach:	Studienabschnitt
Tiermedizin	Staatsexamen
Praktikumszeitraum:	Praktikumsort:
04.10.2021 bis 19.12.2021	Veterinärmedizinische Universität Wien
Praktikumstitel:	
Praktikum an der Veterinärmedizinischen Universität in Wien	
Bereiche: Companion Animals: Bildgebende Diagnostik, Chirurgie und Anästhesie	

Ich wollte einen Teil meines 4-monatigen Praktikums gerne an einer Universitätsklinik ableisten. Nachdem Wien einen sehr guten Ruf hat und ich die Stadt selbst auch schon immer mal erkunden wollte, fiel meine Wahl auf die VetmedUni Vienna.

Den Kontakt stellte ich nach einem sehr netten Telefonat mit dem Internationalen Office in Wien per Mail her. Frau Dr. S und Frau K waren dabei immer freundlich und hilfsbereit und haben mir sehr durch den ganzen Prozess geholfen. Durch die unkomplizierte Kommunikation hatte ich die Zusage für den Zeitraum des Praktikums von österreichischer Seite schnell. Dr. S war auch diejenige, die mich auf die Erasmus+ Förderung aufmerksam gemacht hat die mir bis dato noch gar nicht bekannt war.

Leider klappte die Kommunikation auf deutscher Seite eher holprig. Es war am Anfang sehr schwer, überhaupt die zuständige Kontaktperson für mich ausfindig zu machen und nachdem eine neue Programmgeneration an den Start gehen sollte für Praktika ab Oktober 2021 musste ich Monate warten, um überhaupt den Bewerbungsprozess online starten zu können. Leider ist auch hier die Digitalisierung noch nicht so weit fortgeschritten, da ich kein einziges Dokument online unterschreiben durfte sondern immer alles ausdrucken und wieder neu einscannen musste.

Letztendlich hatte ich auch einige verschiedene Ansprechpartner und selten klare Informationen. Zuletzt war ich dann in Kontakt mit Frau Geise die sehr bemüht und nett war was mich dann auch sehr gefreut hat. Ab da hat dann alles gut geklappt.

Bei der Wohnungssuche hatte ich Glück: Über Facebook habe ich eine nette WG mit zwei lieben Tiermedizinerinnen ganz in der Nähe der Uni gefunden. Ich hatte davor zwar überlegt, weiter ins Stadtzentrum zu Ziehen, aber so war es für mich schon super, dass ich jeden Tag zu Fuß oder mit dem Rad zur Uni konnte.

Es gibt auch die Möglichkeit, im Studentenwohnheim direkt gegenüber der Universität zu Wohnen, aber ich war sehr zufrieden mit der Wohngemeinschaft vor allem weil wir auch zwei Hunde bei uns im Haushalt hatten.

Geplant waren bei mir zunächst 4 Wochen auf der Bildgebenden Diagnostik und anschließend 6 Wochen in der chirurgischen Kleintierabteilung. Da ich davor aber nicht wusste, dass Wien auch eine eigene Abteilung für Anästhesie hat und ich diesen Bereich auch sehr interessant finde, habe ich mich am zwischenzeitlich entschlossen noch zwei Wochen in der Abteilung für Kleintier-Anästhesie anzuhängen (aus Zeitmangel musste ich dafür aber leider eine Woche in der Chirurgie kürzen was doch auch sehr schade war). Es war super, dass ich durch den Kontakt mit den Leuten vor Ort auch so unkompliziert noch in die andere Abteilung schnuppern konnte.

Am Sonntag vor Praktikumsbeginn fuhr ich nach Wien und am 04. Oktober 2021 startete bei mir dann das Praktikum in der bildgebenden Diagnostik. Am ersten Tag wurde ich gleich nett begrüßt und habe eine kurze Einführung bekommen. Die ersten zwei Wochen war ich im Röntgen eingeteilt und die darauffolgenden zwei in der Ultraschall-Diagnostik. Jeder Tag startete mit einer Morning-Round, bei der interessante Fälle der Vortage besprochen wurden. Anschließend half ich entweder bei der Lagerung und lernte so auch die Einstellungen und Parameter der Röntgenanlage kennen oder war bei der Befundung mit dabei. Immer wieder konnte ich mir aber auch bei CT oder MRT mit dabei sein. Insgesamt habe ich in der Zeit einiges mitgenommen und vieles gelernt. Die Leute waren auch alle sehr nett zu mir.

Allerdings musste ich schon sehr viel an Eigeninitiative und Eigenstudium an den Tag legen. Da auch meine Ansprechpartner fast jeden Tag gewechselt haben, bekam ich mal mehr und mal weniger Input.

Wesentlich besser hat es mir dann noch in der Sonografie gefallen. Hier waren wir immer direkt am Patienten und mir wurde immer viel erklärt. Dabei durfte ich auch oft die Patienten selbst schallen was schon sehr viel Spaß gemacht hat. Und durch Hands-on lernt man eben doch am meisten.

Jede Woche Mittwoch gab es zusätzlich den Journal-Club bei dem wir in der Früh zwei wissenschaftliche Artikel zu diversen Themen im tiermedizinischen Bereich durchgesprochen haben.

Die Zeit verging wie im Flug und am 03. November meldete ich mich dann zum ersten Dienst in der chirurgischen Kleintierklinik. Hier gab es für alle Praktikanten eine Einteilung, wo wir an welchem Tag mithelfen sollten. Ich rotierte zwischen Stationsdienst, Ambulanzdienst und OP-Tagen. Zusätzlich war ich auch in der Nacht und am Wochenende eingeteilt.

Jeder Tag startete mit einer Visite, bei der die jeweils zuständigen Ärzte einen Überblick über die stationären Patienten und den anstehenden OPs gaben.

Die Dienste auf der Station beinhalteten Allgemein- sowie Spezialuntersuchungen (orthopädisch bzw. neurologisch) der stationären Patienten. Zusätzlich waren die Rotationsstudenten sowie die Praktikanten für die Mithilfe bei der Medikamentengabe und z.B. auch Gassi gehen zuständig. In den Ambulanzdiensten konnte ich mitunter eigenständige Anamnesen und Gespräche mit den Tierbesitzern führen und habe zusätzlich den Ärzten bei Untersuchungen und den allgemeinen Ambulanztätigkeiten geholfen (Verbandswechsel, Fäden ziehen, Evaluierung von Wunden und Operationsnarben, etc.).

An den OP Tagen durfte ich meistens mit im OP assistieren. Ab und zu waren es viele Studenten, Praktikanten und Interns dann durfte ich leider nur von außen zusehen.

Die Zeit in der Chirurgie hatte für mich ihre Höhen und Tiefen. Manche Tage waren sehr spannend und lehrreich, aber es gab auch Tage, an denen wenig los war und ich nicht so viel machen konnte. Insgesamt hat es mir in der chirurgischen Abteilung aber sehr gut gefallen und ich kann sie weiterempfehlen.

Nachdem die einzelnen Abteilungen eng miteinander arbeiten, war ich schnell in Kontakt mit dem Anesthesieteam der Universitätsklinik. Mich hat dieser Bereich sehr interessiert deswegen habe ich meinen Aufenthalt in Wien verlängert, um auch hier noch hineinschnuppern zu können. In Absprache mit den Kollegen vor Ort war das auch kein Problem. Im Nachhinein wäre ich dort gerne noch viel länger geblieben. Das Team war unheimlich nett und die Arbeit sehr spannend. Ich durfte fast alles selbst machen erst unter Anleitung aber schnell auch eigenständig. Die Abteilung ist zuständig für alle Anästhesien für diverse OPs aber auch für verschiedene Untersuchungen (z.B. Röntgen/Sonografie von aggressiven Tieren).

Als ich fertig war mit meinem Praktikum war ich traurig zu gehen. Es hat mir insgesamt viel Spaß gemacht und ich konnte einiges für mich und meinen späteren Beruf mitnehmen.

Während meines Aufenthaltes in Wien hatte ich viel Kontakt zu den Studenten, mit denen ich auch teilweise privat etwas unternommen habe. Ich war viel beim Bouldern und in der Innenstadt unterwegs. Wien ist eine beeindruckende Stadt und hat einiges zu bieten. Ich war am Prater und bin mit dem Kettenkarussell gefahren, war spazieren an der alten Donau, habe den Stephansdom und die Sehenswürdigkeiten der Innenstadt besucht und habe mich durchgefuttert an den verschiedenen Weihnachtsmärkten.

Leider kam im November dann noch einmal ein Lockdown. Das war schon schade, weil ich dann nichts mehr unternehmen konnte. Meine letzte Woche in Wien, in der dann Alles wieder offen hatte, habe ich dann aber nochmal voll ausgenutzt. Ich werde definitiv wieder nach Wien kommen und vielleicht ja auch zum Arbeiten an die Klinik.

Insgesamt bin ich froh, dass ich die Gelegenheit genutzt habe, um in Wien einen Teil meines großen kurativen Praktikums zu machen ich kann eine solche Auslandserfahrung jedem wärmstens empfehlen und freu mich schon, wenn ich mal wieder die Gelegenheit habe.